

[59450.] Die Replik des Herrn A. Russell in Münster (cf. No. 268 d. Bl.) in Sachen meiner „Allg. Literaturgeschichte“ verdient nach allem Vorgefallenen nur das Prädikat empörend. Was soll ich dazu sagen, wenn Herr Russell eine Behauptung, die ich nicht gemacht habe, als „bewußt falsch“ bezeichnet? Ich hatte erklärt, das Manuscript des 1. Bandes sei schon Januar 1878 in seinen Händen gewesen; Herr Russell verdreht meine Worte als ob ich von der Verlagsübernahme gesprochen, und erklärt dann diese Behauptung für „bewußt falsch“. Schon diese Manipulation würde genügen, Herrn Russell's Gerechtigkeitsgefühl und Wahrheitsliebe in das rechte Licht zu stellen. Er sagt ferner, ich sei ihm „doppelt verpflichtet“. Etwa, weil ich nach dem Druck der drei ersten Lieferungen Herrn Russell gerichtlich verklagen und auf die von mir bedungenen und von ihm bis zum ersten Zahlungstermin nie widersprochenen Zahlungsbedingungen verzichten mußte, um überhaupt zu einem Contract zu gelangen? Oder etwa deshalb, weil Herr Russell im Sommer 1880 das Verlagsrecht an einen andern Verleger ohne mein Wissen profitabel zu verkaufen suchte? Oder weil er den mir befreundeten Zeitschriften die Zusendung eines Recensions-exemplares und mir selbst Aushängebogen verweigerte? Oder deshalb, weil er mein Buch, welches mir außer der langjährigen Arbeit bis jetzt mindestens 15,000 Mark baare Auslagen für lit. Material gekostet hat, durch sein eigenthümliches Verfahren in Herstellung und Vertrieb buchhändlerisch zu ruinieren sucht? Wenn Herr Russell von meinen Verpflichtungen redet, so ist dies nur bitterer Hohn. — Durch Brief vom 26. Jan. 1878 bestätigte Herr Russell den Empfang meines Manuscripts. Im Sept. 1879 erklärte er, nachdem er mich fast zwei Jahre mit Illustrationsplänen hingehalten, die ich wegen ihrer altfränkischen Einfalt nicht acceptiren und schließlich nicht mehr für baaren Ernst halten konnte, auf mein Drängen definitiv die Uebernahme des Verlags. Im October 1879 begann der Satz; bis Ende 1880 waren die drei bis jetzt erschienenen Lieferungen à 4 Bogen hergestellt. Im Januar 1881 leitete ich, nachdem ich mein Manuscript zurückgezogen, die Klage ein, welche, da Herr Russell gegen das Urtheil der ersten Instanz appellirte, auf meine Initiative im August mit einem Vergleich endete. Nachdem er dann Anfangs September wieder 1½ Bogen gesetzt, blieb ich wieder zwei Monate trotz aller Anfragen ohne Antwort und Correctur. Auf schließliche Anfrage durch meinen Rechtsanwalt erhielt ich zur Antwort: das Papier sei ausgegangen! Diese Antwort kannte ich; auch bei einer viermonatlichen Störung im Jahre 1880 hatte der Papiermangel als Entschuldigung herhalten müssen. Anderweitige Sistirungen des Druckes motivirte er nachträglich nach längerem Schweigen mit meinem „insultirenden“ Drängen, das er sich nicht bieten lasse. Herr Russell hatte dem Publicum monatlich eine Lieferung versprochen; da er aber für Herstellung eines einzelnen Bogens durchschnittlich mehr als einen Monat brauchte und von Seiten der Sortimenten, die das ohnehin so präcise Lieferungsgeschäft durch Herrn Russell's Verfahren bedroht sahen, und einzelner Abnehmer häufige Anfragen an mich gelangten, so sah ich mich zu meiner ersten Erklärung in diesem Blatte genöthigt. Als die löbl. Redaction ihm solche wie üblich vorlegte, drohte er mir, wenn ich nicht auf den Abdruck verzichte, mit „brandmarken“: er werde meine Ehre öffentlich vernichten, und sei diese vernichtet, so seien die schon von ihm gedruckten Bogen werthlos, und

seien diese werthlos, dann werde er mich wegen Schädigung seines Eigenthums gerichtlich belangen!!! Ich antwortete ihm, ich sei gern bereit, auf den Abdruck meiner Erklärung zu verzichten, wenn er sich durch Revers zu einem zukünftigen regelmäßigen Erscheinen der Lieferungen verpflichten wolle. Darauf ging Herr Russell nicht ein! Statt dessen schickte er mir eine von ihm geschriebene und von seinem Drucker unterzeichnete Erklärung zu, worin dieser u. A. bescheinigt, Störung des Druckes sei nur infolge Manuscriptmangels eingetreten — eine lächerliche Erklärung, da ich mit dem Manne in gar keiner Verbindung stehe, ich das Manuscript stets an Herrn Russell sandte, Herr Russell mir mehrfach andere Erklärungen der Störungen gegeben hat, und ich augenblicklich zum zweiten Mal binnen einem Jahr Rechtshilfe in Anspruch genommen habe, um Herrn Russell zum Weiterdruck zu veranlassen.

Ich wiederhole darum die ergebene Bitte an die befreundeten Zeitschriften um gef. Abdruck meiner ersten Erklärung. Sie bezweckt nur, mein Buch und meine Autorehre gegen weitere Schädigung zu schützen. Daß Herr Russell meine sachlichen Bemerkungen mit persönlichen Injurien erwiderte, wird für mich kein Grund einer gerichtlichen Klage sein: ich stehe darin über ihm, Herr Russell kann mich nicht beleidigen. Sollte er fortfahren, dem Publicum Sand in die Augen zu streuen, so werde ich das Beweismaterial unserer Correspondenz und weitere Thatsachen, die ich einstweilen verschwiegen habe, in einer besonderen Broschüre veröffentlichen.

Würzburg, den 22. November 1881.

Dr. Korrenberg.

Dringender Beachtung empfohlen!

[59451.]

Laut Schulz' Adressbuch wähle ich Nova. Trotzdem gehen mir unverlangt so viele Bücher, für die ich gar keine Verwendung habe, zu, dass ich zu der Erklärung gezwungen bin, dass ich fernerhin alles unverlangt Gesandte und für mich nicht Verwendbare unter Nachnahme der Spesen remittiren werde.

Nöthigenfalls werde ich mich auf diese Erklärung berufen.

Würzburg.

J. Kellner's Buchhandlung
(E. Bauer).

Prämien-Offerte für Verleger!

[59452.]

Verlegern von besseren Lieferungswerken und Zeitschriften, welche Prämien geben, werden sehr zugängige, seither noch nicht gegebene Prämien offerirt.

Anfragen mit der Bezeichnung „Prämien-Offerte“ durch Herrn Fr. Ludw. Herbig in Leipzig erbeten.

Zeitungs- und Kalenderverlegern [59453.] empfehlen wir aus unserem reichen Vorrathe von Original-Illustrationen

scharfe tadellose Clichés

zum Preise von 10 S. pro □cm. Kataloge I—III, 10 M. baar. — Verzeichnisse gratis.

Verl.-Exped. der Heimat.
Wien I., Seilerstätte 1.

[59454.] Zu erfolgreicher Insertion besonders christlicher und volksthümlicher Literatur empfehlen das in unserm Verlage erscheinende

Braunschweigische Volksblatt.

15. Jahrgang.

Redaction: P. R. Palmer.

Auflage 2800. Inserate pro Zeile 15 S. mit 25% Rabatt. Beilagegebühr 8 M.

Recensionen aus gewandter Feder.

Braunschweig.

Grüneberg's Buchhandlung

(H. Wollermann).

[59455.]

Atelier für Kupfer- und Stahlstich, verbunden mit Druckerei,

empfehlte sich zur streng artistischen Ausführung von

Portraits, historischen, architektonischen, landschaftlichen Darstellungen etc.

Prompte Bedienung u. solide Preise. Proben stehen zu Diensten.

Leipzig.

A. Weger.

[59456.] Theodor Thomas in Leipzig empfiehlt:

Abschluß-Formulare, einfach und doppelt bedruckt à Buch 1 M. 25 S.

Abschlußbücher à 600 Conti 2 M. 50 S.

„ „ 700 „ 2 „ 75 „

„ „ 800 „ 3 „

„ „ 900 „ 3 „ 50 „

„ „ 1000 „ 4 „

„ „ 1500 „ 6 „ 50 „

sowie Exemplare mit jeder anderen Anzahl von Conti.

Verlags-Contracte à Buch 2 M. 50 S.

Avissacturen 6 S. pr. Stück, 24 Expl.

1 M. 20 S., 50 Expl. 2 M. 25 S.,

100 Expl. 4 M.

Partie-Katalog.

[59457.]

Unser soeben erschienenenes Verzeichniss „wissenschaftl. u. popul. Werke aus allen Fächern, die wir entweder in ganzer Aufl. od. in Anzahl besitzen“, 8 Seiten, gr. 8., geben wir auf Verlangen gratis u. franco.

Von den darin verzeichneten Preisen gewähren wir 15% Rab. u. expediren franco Leipzig gegen baar. Da viele gangbare Artikel im Katalog enthalten, so empfehlen denselben besonders thätigen Sortimentern; aber auch den Antiquaren dürfte derselbe bezügl. einer Aufnahme der einzelnen Titel in ihre Kataloge willkommen sein.

Bermann & Altmann in Wien.

Wilhelm Fleib, Buchdruckerei (Inhaber Gustav Schuhr).

Berlin S.W., Wilhelmstr. 124.

[59458.]

Accidenzien, Kataloge, Werke jeden Umfanges schnell, correct und billig. Coufante Bedingungen. Beste Referenzen.